Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

~∞ Eine Disson. ॐ

Die Masse lärmt und schnaubt und tobt, Der Eine flucht, der Andere lobt Und »vive Picquard« tosend schallt's, Und wieder Ȉ bas Picquard hallt's. Zwiespaltig aus dem bunten Chor Steigt Auf und Gegenruf empor, Die Richter seb'n in Seelenruh Dem wilden Wogendrange zu, Adieu droit et justice!

Doch endlich in der heißen Schlacht Obsiegt des dustern Wahnes Macht, Die Unschuld wird zerdrückt, die Schuld Sonnt sich an seiler Richter Huld. In goldgestickten Schnüren Beht sie vergnügt spazieren In tiefen Schlaf scheint Memesis Dersentt, doch ist dies auch gewiß? - Adieu droit et justice!

Mein! Seht, wie sie das Haupt erhebt, Wie ihr die Fornesader bebt? Und jeht, jeht greift sie gar zum Schwert, Sie stürzt hervor, beschwingt, bewehrt Und singt ihr Rachelied im Canf Und icheucht die schlasse Heerde auf. Drückt ihr die Wassen in die Hand Und rast wie Sturm und generbrand, Renaîs, droit et justice!

So eilt sie, zu des Kerfers Thor Gefolgt von tausendstimmigem Chor!
"Wir wollen dich befrei'n!" In Splitter Zerspringen Thor und Gifengitter. Die andern sollen da hinein Und werden gut behütet sein! Wenn auch nicht von Bewissensbissen So doch von andern Kummerniffen." Voilà droit et justice!

Drauf eilt man vor's Gerichtsgebäude Und dieses, samt dem Eingeweide, Wird, mit der gadel in der Hand, Bis auf den Boden abgebranut. "Vertilgt bis auf die letzten Reste Sei dieses hans, des Unrechts Veste! Was frankreichs Ehr in Schmach verkehrte, Verschwinden soll es von der Erde! Voila droit et justice!

Zurich 1888

So spricht das Recht, ihr feilen fälscher, Wollt ihr noch fürderbin mit wälscher Verlogenheit das Volk bethör'n? Dann wird Europas Zorn euch's wehr'n. Und mit des Schwefels feuerglut Wegfegen euern Uebermut, Und mit dem Schwert Paris, dem großen, Erbarmungslos das Berg durchstoßen! Rentrez droit et justice!

Text und Korrefturen.

Die Botschaft Kinlens anläglich des spanisch-amerikanischen Krieges ift in einem spanischen Blatt wie folgt wiedergegeben. will sagen korrigiert (wir geben links den übersehten Urtert, rechts bloff die Korrektur der betreffenden Ausdrücke in Sperrichrift):

Brutalität

Text:

Wir haben im Dienste purer Humanität Cuba erobert und Europa zollt unserer Uneigennühigkeit gebührende Achtung; denn jene war durchweg unser leitendes Pringip, im Bunde mit unverbrüchlicher Friedensliebe, der unsern Charakter anszeichnet. Wir unterftugen judem jede freiheitlige Bestrebung, und wo wir ein anderes Volk für diese erhabene Idee bluten sehen, da find wir dabei und schöpfen Araft und Buversicht an seinem Bei spiel.

"Cuba den Cubanern", so lautet unser Wahlspruch, und wir suchen ihm mit möglichster Schonung jum Siege ju verhelfen. Wir haben es unsern Soldaten an sorgsamer Pflege nicht fehlen lassen, um ihnen den schweren Dienst zu erleichtern; wir haben die Gefangenen mit Milde behandelt und die Friedensbedingungen so gestellt, wie es einer großmütigen, selbstlosen Ua-tion zukommt. Mit- und Nachwelt werden uns das Beugnis hoher Gesinnung und löblicher Entsagung nicht vorenthalten und diese grandiosen Büge werden in den Annalen der Geschichte unauslöschsich verzeichnet bleiben.

Man sieht, Text und Korrektur entsprechen einander ungefähr wie Fener und Wasser und im spanischen Urtert ift der Kontrast der jeweiligen betreffenden Ausdrücke um so markanter, weil dieselben lautlich nur wenig verschieden sind!

artung -

schamlosen

In Paris sind Patrioten Kampfbegierig aufgeboten: Wollen unter Schimpfen, Beigen Patriotenliga heißen; Und beweifen gur Benüge Sich als Patrioten Lüge!

Telegramm aus Bopfleithanien. Durch allerhöchfte Gnade ift der Topf § 14 um ein Jahr verlängert worden.

ER will im Upril nach Rom - auf dem Capitol freut man fich

Sorrekfur :

--- plumper

Druinitiui
Unverfroren-
heit — — — Derachtung;
gleißneri-
fces ver-
brecherischer Ländergier -
kennzeichnet.
zöllnerische
per
schrobene Idee blechen sehen, -
fyröpfen kräftig
und rück sichtslos seinen Schmer-
letb.

— — — Amerikanern — —	Sieh
	Mon Und Führ
Plagen — — — gransamen Plagen — — — flatt —	Sind Die
wilde wie	Und Folg Bieh
übermütigen, skrupellosen,	Als

winnsucht und gröblicher Ent-

Skandalen - - -

roher Ge

Und weil sich zuleht Luccheni hat gezeigt als Bösewicht, Ist Italien, nota bene, Ganz besonders drauf erpicht, Bu zerstör'n das Element,

Ad, das ist ja ganz vergebens, Denn es war das ew'ge Rom Während seines gauzen Lebens Angesteckt von dem Symptom, Das, wie die Geschichte spürt, In den Anarchismus führt.

Der einzige Vernünftige.

In Budapeft herricht gegenwärtig eine Duellepidemie. Mur ein Einziger hat es gewagt, dem allgemeinen Dorurteil gu troten und die Duellforderung abzulehnen. Das Schreiben dieses fehr bekannten und populären Mannes lautet:

"Mein verehrter herr! Wenn Sie glauben, daß Sie mir mit diefer forderung großes Dergnugen machen, fo befinden Sie fich in einem Irrtum gewaltiges. Sie verlangen, daß ich des Morgens gang fruh auffteben foll, um mit Ihnen im Walde gufammengutreffen. Aber ich ftebe nicht gerne fruh auf und in dem feuchten Walde wurde ich mir gewiß einen Schnupsen holen. Was nun das Piftolenschiegen anbetrifft, fo habe ich dagegen geradezu eine Untipathie. Denn wenn ich Sie treffen follte, fo mußte ich mit Ihrem ichatgenswerten Leich. nam nichts Rechtes anzufangen. Treffen Sie mich aber - und es konnte fich ja ereignen, daß ich auf der Stelle tot bliebe - fo ware ich von diefer Zeit an Ihr erbittertfter Begner, denn ich laffe mir alles gefallen, nur nicht totdeschoffen 3u werden. Indem ich daher auf Ihr großmutiges Unerbieten Derzicht leifte, bleibe ich Ihr ergebener Baron Mifos.

Italienische Unarchisten.

(Bur internationalen Konfereng gur Befampfung des Unarchismus.)

man einen Anarchisten dem Wort zu Thaten schwanken mit unheilvollen Liften cen aus den Mordgedanken, vor Aerger und vor Schreck Regierenden gleich weg.

weil jener eine Dumme gte seinem blinden Wahne, n die Weisen gleich die Summe, bekämpften fie Orkane, rchisten sei'n sofort Auszuweisen Ort für Ort.

Das sich "Anarchismus" nennt.

Anarchift'sche Wölfe fängten Remus schon und Romulus; Brutus und Lucretia zeigten Anarchistisch sich zum Schluß; Und sogar die edlen Grachen Wollten es nicht besser machen.

Cassius gleichfalls, der bekannte, Stand als Anarchift wohl da; Als er fich die hand verbrannte, War's auch Mucius Scavola. Viele ähnliche Berichte hat die römische Gischichte.

Ulun, da feit zweitaufend Jahren Rom des Anarchismus viel hat aesehen und erfahren, Teht nun steckt man sich das Biel, Ihn, als gelte es den Motten, Ans Europa auszvrotten.

Erft magft du das Volk, das arme, Sättigen, Italia! Erst des Hungers dich erbarme, Dann ist auch der Beitpunkt da, Wo des Anarchismus Pein Gänzlich wird verschwunden sein!

Uvancierter Wunsch.

ER fprach jungft den Wunfch aus, mehr Udelige im Deutschen Reichstag zu fehen.

Ann foll noch fo ein halbverhungerter Dichter oder Zeitungsschreiber den Wunsch blos "Dater des Gedankens" nennen - mindestens Candesvater des Adels tituliert er fich jett!